

Anja Eberhardt

Die Bedeutung eines Länderbüros für die landesweite Selbsthilfeunterstützung

Niedersachsen gehört neben Nordrhein-Westfalen, Bayern, Berlin und Thüringen zu den wenigen Bundesländern in Deutschland, die über eine landesweite Selbsthilfeunterstützungseinrichtung verfügen. Initiiert von der Landesarbeitsgemeinschaft „Niedersächsischer Arbeitskreis der Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich“ leistet das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen¹ seit 1991 Unterstützungsarbeit für die Selbsthilfe. Die finanzielle Förderung erfolgt durch das Land Niedersachsen sowie durch die Gemeinschaftsförderung der niedersächsischen Krankenkassen.

Mit Aufstockung der Krankenkassenmittel konnte das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen 2016 sein Personal erweitern. Es verfügt derzeit über zwei wissenschaftliche Fachkraftstellen und zwei Teilzeit-Verwaltungskräfte.

Damit herrscht in Niedersachsen im Vergleich zu Bundesländern, in denen sich zurzeit Landesarbeitsgemeinschaften der Selbsthilfekontaktstellen für die Gründung einer hauptamtlichen landesweiten Fachstelle einsetzen, eine relativ gute Situation.

Passen unsere Tätigkeiten (noch) zum Unterstützungsbedarf? – Wir fragen nach

2017 hat das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen drei seiner Nutzergruppen – die Selbsthilfekontaktstellen, landesweiten Selbsthilfeorganisationen und Selbsthilfegruppen – zu seinem Aufgabenprofil befragt. Werden die Dienstleistungen des Landesbüros wahrgenommen und genutzt? Passt das Aufgabenprofil zu den Bedarfen der Nutzergruppen? Welche Bedarfe haben die Nutzerinnen und Nutzer darüber hinaus? Wo sollten wir etwas verändern? Selbst wenn in der vorliegenden Umfrage nicht explizit nach der Bedeutung eines Länderbüros gefragt wurde, so lässt sich diese dennoch anhand der Umfrageergebnisse ablesen.

An der nicht repräsentativen Online-Umfrage beteiligten sich 34 von 44 der niedersächsischen Selbsthilfekontaktstellen (Rücklaufquote 77 Prozent), 27 von 104 Landesorganisationen der Selbsthilfe (21 Prozent) und 32 von 55 angeschriebenen Selbsthilfegruppen (58 Prozent). Auswahlkriterium bei den angeschriebenen Selbsthilfegruppen war ein bereits vorausgegangener Kontakt und damit einhergehender Einblick in die Arbeit des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen.

Die Befragung thematisiert die verschiedenen Aufgabenbereiche des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen anhand folgender Fragenbereiche:

1. Zielgruppen und inhaltliche Schwerpunkte
2. Veranstaltungen

3. Öffentlichkeitsmaterialien
4. Regelmäßige Publikation / Information zu Selbsthilfe und selbsthilfenahen Themen in Niedersachsen
5. Website
6. Barrierefreiheit und Veröffentlichungen
7. Unterstützung der Selbsthilfekontaktstelle / der Selbsthilfeorganisation
8. Unterstützung des Arbeitskreises
9. Vernetzung, Gremienarbeit und politische Vertretung
10. Das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen als „Ein-Ansprechpartner-Stelle“ für die Förderung nach § 20h SGB V

In diesen Beitrag stellen wir eine Auswahl der Ergebnisse dar. Die vollständige Auswertung wird in diesem Jahr publiziert, unter anderem auf www.selbsthilfe-buero.de. Die einzelnen Fragen wurden als Thesen formuliert. Zur Dokumentation wurden sie für den Ergebnisteil dieses Beitrages als Überschriften verwendet.

Zielgruppen des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen

Bei der einleitenden Frage, welche Adressat/innen das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen mit seinen Dienstleistungen ansprechen sollte, geben alle drei Nutzergruppen jeweils sich selbst als wichtigste Zielgruppe an. Die Selbsthilfekontaktstellen tun dies zu 100 Prozent. Landesweite Selbsthilfeorganisationen sehen sich zu 89 Prozent und Selbsthilfegruppen zu 69 Prozent als Hauptzielgruppe.

	Mitglieder aus Selbsthilfegruppen	Vertreter/innen landesweiter Selbsthilfeorganisationen	Mitarbeiter/-innen aus Selbsthilfekontaktstellen	Vertreter/innen aus Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens	Patientenvertreter/innen (§ 140f SGB V)	Sonstige
Selbsthilfekontaktstellen	44%	76%	100%	68%	56%	18%
Selbsthilfeorganisationen	78%	89%	56%	41%	30%	4%
Selbsthilfegruppen	69%	66%	63%	41%	28%	13%

Tabelle 1: Folgende Zielgruppen sollten vom Selbsthilfe-Büro Niedersachsen angesprochen werden²

Die Antworten auf diese Frage können sehr differenziert interpretiert werden. Die Tatsache der eigenen Benennung als Hauptzielgruppe kann in jedem Fall als ein Indiz für die Bedeutung des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen für die jeweiligen Befragten und gewünschte Unterstützung durch das Büro gelten. Die Antworten der Selbsthilfekontaktstellen deuten darauf hin, dass diese die These strukturell interpretieren, das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen daher als Teil der Unterstützungsstruktur sehen und folgerichtig sich selbst, dann die

landesweiten Selbsthilfeorganisationen, die professionellen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens und danach erst die Selbsthilfegruppen als Zielgruppen angeben. Dazu kommt, dass die Selbsthilfegruppen von den Kontaktstellen selbst vor Ort unterstützt werden und diese daher das Selbsthilfe-Büro nicht bei dieser Zielgruppe in der Verantwortung sehen.

Die Antworten der Selbsthilfeorganisationen könnten bedeuten, dass diese eher sich selbst und die Selbsthilfegruppen im Blick haben und daher für sich und die (eigenen) Gruppen den Wunsch nach verstärkter Unterstützung äußern.

Die befragten Selbsthilfegruppen haben ihre Zielgruppenwünsche am gleichmäßigsten verteilt. Das könnte ein Indiz dafür sein, dass Selbsthilfegruppen das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen als allgemeine Unterstützungsstelle der Selbsthilfe für alle Selbsthilfeakteure sehen.

Veranstaltungen des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen

Als bedeutend für die Nutzerinnen und Nutzer kann auch das Veranstaltungsangebot des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen angesehen werden. Es ist den Befragten bekannt und der überwiegende Teil hat bereits an Veranstaltungen teilgenommen (88 Prozent der Selbsthilfekontaktstellen, 63 Prozent der Selbsthilfeorganisationen, 84 Prozent der Selbsthilfegruppen³). Die Befragten haben konkrete Veranstaltungswünsche, wobei Fortbildungen an erster Stelle stehen.

	Fachveranstaltung	Fortbildung	Austausch/Begegnung (Konzentration auf Austausch, z. B. kollegiale Beratung, ggf. ohne Referent/innen)	Initiierung/Organisation landkreisübergreifender regionaler Veranstaltungen gemeinsam mit den jeweiligen Selbsthilfekontaktstellen	Landesweiter Kongress (z. B. Selbsthilfe-Jubiläumskongress 2016)	Sonstige
Selbsthilfekontaktstellen	77%	79%	68%	50%	50%	9%
Selbsthilfeorganisationen	52%	89%	41%	37%	37%	4%
Selbsthilfegruppen	53%	63%	56%	31%	53%	13%
Durchschnitt	61%	77%	55%	39%	47%	

Tabelle 2: Ich wünsche mir folgende Art von Veranstaltung

Auffällig sind drei weitere Werte der Tabelle 2: Zum einen zeigt der relativ hohe Wert in den Antworten der Selbsthilfekontaktstellen bei „Initiierung / Organisation landkreisübergreifender regionaler Veranstaltungen“, dass das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen dies als zusätzlichen Arbeitsbereich in den Blick nehmen sollte.

Der hohe Wert in den Antworten der Selbsthilfegruppen bei „Austausch / Begegnung“ und „Landesweiter Kongress“ zeigen für diese zwei Veranstaltungen.

tungstypen einen Bedarf. Wie dieses Ergebnis in unsere Arbeit einfließen kann, wird gemeinsam mit den niedersächsischen Selbsthilfekontaktstellen in der Landesarbeitsgemeinschaft diskutiert werden.

Veröffentlichungen des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen

Das Veröffentlichende von Fachinformationen und Öffentlichkeitsmaterialien auf Landesebene hat für alle befragten Selbsthilfebeteiligten eine große Bedeutung.

	keine	Informationsmappe	Urheberrecht und rechtliche Anforderungen an E-Mails und Websites	Social Media Navigator	Arbeitshilfe Kartenspiel	Flyer zum Thema Selbsthilfe in unterschiedlichen Sprachen	Sonstige
Selbsthilfekontaktstellen	0%	100%	44%	65%	94%	94%	9%
Selbsthilfeorganisationen	4%	78%	22%	7%	78%	48%	0%
Selbsthilfegruppen	9%	66%	9%	6%	72%	22%	3%
Tabelle 3: Folgende Veröffentlichungen des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen sind mir bekannt							

Die Umfrage zeigt, dass die vom Selbsthilfe-Büro Niedersachsen herausgegebenen Materialien gut bekannt sind und Verwendung finden. Selbsthilfekontaktstellen kennen diese Veröffentlichungen insgesamt am besten, die Selbsthilfegruppen am wenigsten.

Selbsthilfekontaktstellen nutzen die Materialien in sehr hohem Maße sowohl zur eigenen Information (97 Prozent) als auch zur Weitergabe an Interessierte (94 Prozent). Von den Selbsthilfeorganisationen verwenden 77 Prozent die Materialien zur eigenen Information und 61 Prozent zur Weitergabe an Interessierte. Selbsthilfegruppen nutzen die Materialien hauptsächlich zur eigenen Information. Auffällig ist hier, dass der Bekanntheitsgrad der Fachveröffentlichungen („Urheberrecht“ und „Social Media Navigator“) deutlich hinter dem der Informationsmappe zurückbleibt. Das könnte auf weniger Interesse an diesen Informationen hinweisen, ist für das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen aber auch eine Aufforderung, die Präsentation und eventuell die Form seiner Fachinformationen zu überdenken.

Veröffentlichung der Kontaktdaten durch das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen

Die zentrale Veröffentlichung des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen ist die jährlich aktualisierte Informationsmappe „Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung in Niedersachsen“⁴. Als „sehr wichtig“ oder „ziemlich wichtig“ beurteilen die Selbsthilfekontaktstellen die Veröffentlichung ihrer Kontaktdaten

und Informationen mit insgesamt 97 Prozent, die Selbsthilfeorganisationen mit insgesamt 85 Prozent.

	sehr wichtig	ziemlich wichtig	weniger wichtig	unwichtig	keine Antwort
Selbsthilfe-kontaktstellen	74%	24%	3%	0%	0%
Selbsthilfe-organisationen	56%	30%	7%	4%	4%

Tabelle 4: Die Veröffentlichung unserer Kontaktdaten / Informationen ist meiner Institution / Organisation...(den Selbsthilfegruppen wurde diese Frage nicht gestellt)

Die Relevanz der Veröffentlichung wird dadurch untermauert, dass die Mitarbeiter/innen der Selbsthilfekontaktstellen die Informationsmappe auch für ihre eigene Arbeit als sehr wichtig oder ziemlich wichtig (zusammen 94 Prozent) einschätzen. Bei den Selbsthilfeorganisationen wird die Bedeutung vorwiegend als ziemlich wichtig (48 Prozent) oder sehr wichtig (26 Prozent) eingeordnet.

	sehr wichtig	ziemlich wichtig	weniger wichtig	unwichtig	keine Antwort
Selbsthilfe-kontaktstellen	53%	41%	6%	0%	0%
Selbsthilfe-organisationen	26%	48%	19%	4%	4%

Tabelle 5: Die Informationen aus den Broschüren sind für meine Arbeit...

Website des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen

Gefragt nach der Website des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen antworten sämtliche Selbsthilfekontaktstellen, dass diese ihnen bekannt sei. Auch bei landesweiten Selbsthilfeorganisationen (81 Prozent) und Selbsthilfegruppen (69 Prozent) verfügt die Website über einen hohen Bekanntheitsgrad. Sie wird von allen als „sehr“ oder „ziemlich“ informativ beurteilt.

	ja sehr	ziemlich	eher weniger	nein	keine Antwort
Selbsthilfe-kontaktstellen	59%	29%	0%	0%	12%
Selbsthilfe-organisationen	32%	64%	5%	0%	0%
Selbsthilfe-gruppen	48%	48%	0%	0%	4%

Tabelle 6: Ich finde die Website informativ

Selbsthilfegruppen nutzen die Website zwar deutlich seltener als Selbsthilfeorganisationen und Selbsthilfekontaktstellen, dennoch gaben auch 22 Prozent der Antwortenden aus dieser Nutzergruppe „häufig“ an.

Zusätzliche Inhalte auf der Website des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen

Nach Vorschlägen zur inhaltlichen Erweiterung der Website gefragt, regen vor allem Selbsthilfeorganisationen und -gruppen zusätzliche Informationen an. Das Spektrum erstreckt sich über einzelne Gesundheitsthemen bis zum Vereinsrecht. Ob wir diese Anregungen aufnehmen können, wird weitgehend von den Personalkapazitäten des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen abhängen.

Politische Aktivitäten und Interessensvertretung durch das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen

Einem Länderbüro fällt insbesondere auch durch seinen landesweiten Einsatz für die Selbsthilfe und den Aufbau tragender Selbsthilfestrukturen große Bedeutung zu. Diese Aufgaben sind verbunden mit politischen Aktivitäten, Gremienarbeit und Vernetzung. In der Befragung sprachen sich Selbsthilfekontaktstellen, Selbsthilfeorganisationen und Selbsthilfegruppen explizit dafür aus, dass das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen auf Landesebene politisch aktiv sein soll (z.B. durch Gespräche mit Politikern und Politikerinnen, Krankenkassen, Mitarbeit in Fachausschüssen, Öffentlichkeitsarbeit), die Interessen der Selbsthilfe in landesweiten Gremien zu den Themen Soziales und Gesundheit vertreten und landesweit mit den Hauptakteuren/innen des Sozial- und Gesundheitswesens gut vernetzt sein soll. Der Punkt Vernetzung erhält oberste Priorität mit Zustimmungswerten von 74 Prozent (Selbsthilfeorganisationen), 84 Prozent (Selbsthilfegruppen) und 91 Prozent durch die Selbsthilfekontaktstellen.

	auf Landesebene politisch aktiv sein	die Interessen der Selbsthilfe in landesweiten Gremien vertreten	landesweit gut vernetzt sein
Selbsthilfekontaktstellen	76%	79%	91%
Selbsthilfeorganisationen	52%	67%	74%
Selbsthilfegruppen	63%	88%	84%
Durchschnitt	64%	78%	83%

Tabelle 8: Das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen sollte...

Damit sind dies Arbeitsbereiche, die das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen in jedem Fall zukünftig stärker berücksichtigen muss.

Unterstützungswünsche an das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen

Selbsthilfekontaktstellen und -organisationen wurden in der Umfrage zusätzlich explizit nach ihrem Unterstützungsbedarf durch das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen befragt, wobei die Auswahl jeweils etwas unterschiedlich gestaltet war.

Der hauptsächlich genannte Bedarf (die acht am häufigsten genannten Punkte) bei den Selbsthilfekontaktstellen bestätigt im Wesentlichen das bisherige Aufgabenprofil des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen. Unterstützungsleistungen, die originäre Arbeitsfelder der Selbsthilfekontaktstellen berühren, werden deutlich weniger gewünscht, aber immerhin 21 Prozent der Antwortenden haben Unterstützungsbedarf bei der Durchführung von Fortbildungen

Fortbildungen für Selbsthilfekontaktstellen	85%
Referent/innen-Empfehlung / -Vermittlung	82%
Fachlicher Austausch und Beratung in Einzelfragen	71%
Fortbildungskonzepte / Arbeitshilfen für Selbsthilfegruppen (z.B. wie das Kartenspiel)	71%
Angebote für neue Kontaktstellen-Mitarbeiter/innen	68%
Einbringen niedersächsischer Themen und Interessen der Kontaktstellen in die Bundesebene (z.B. auf der DAG SHG-Jahrestagung oder anderen Veranstaltungen)	68%
Mitwirkung an Gesetzgebungsverfahren (z.B. § 20h SGB V, § 45d SGB XI)	65%
Finanzierungsberatung	53%
Mehr Informationen über mögliche Kooperationspartner/innen	38%
Teilnahme an Veranstaltungen der Selbsthilfekontaktstelle	24%
Durchführung von Fortbildungen für Selbsthilfegruppen	21%
Koordination von Projekten der Kontaktstelle (auch kleinerer Gruppen)	12%
Sonstige	9%
Tabelle 9: In folgenden Bereichen wünsche ich mir Unterstützung	

für Selbsthilfegruppen angegeben oder wünschen sich eine Teilnahme an ihren Veranstaltungen (24 Prozent). Insgesamt zeigen die weniger genannten Punkte Potenziale zum Ausbau des Aufgabenprofils auf und bekräftigen die Relevanz der Antworten im Fragebereich „Veranstaltungen“ (Tabelle 2).

Auch in Bezug auf die landesweiten Selbsthilfeorganisationen zeigt sich, dass das Aufgabenprofil des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen deren häufigsten Wünschen (spezielle Veranstaltungen / Veröffentlichung von Informationen über die Organisationen) entspricht. Diese Zielgruppe formuliert allerdings einen stärkeren Wunsch nach intensiverer Unterstützung (in Bezug auf Informationen über mögliche Kooperationspartner/innen sowie bei Recherchen und der Veröffentlichung von Informationen), den das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen ebenfalls künftig im Blick haben sollte.

Recherchen und Veröffentlichung von Informationen	33%
speziellen Veranstaltungen	44%
Veröffentlichung von Informationen der Selbsthilfeorganisationen	37%
mehr Informationen über mögliche Kooperationspartner/innen	37%
der Interessenvertretung unserer Organisation	15%
Wir benötigen keine Unterstützung	7%
Tabelle 10: Ich bin interessiert an einer Unterstützung unserer Selbsthilfeorganisation in Form von / bei ...	

Diskussion und Zusammenfassung

Die fachliche Bedeutung eines Landesbüros spiegelt sich in den vielfältigen Formen der Inanspruchnahme der dort angebotenen Dienstleistungen. Die oben dargestellten Umfrageergebnisse zeigen die hohe Inanspruchnahme der Angebote durch alle drei befragten Nutzergruppen am Beispiel des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen. Zusätzlich werden Bedarfe für einen Ausbau des Angebotsprofils deutlich.

Mit seinem umfangreichen Informationspool (Website, Flyer etc.) und der angebotenen fachlichen Unterstützung (Fortbildungen, Fachveranstaltungen, Arbeitshilfen etc.) trägt das Landesbüro einerseits zur flächendeckenden Qualitätssicherung in der niedersächsischen Selbsthilfearbeit bei und andererseits zur Verbreitung des Selbsthilfegedankens. Seit dem Zeitpunkt der Umfrage hat das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen seinen Informationspool auf Wunsch der Selbsthilfekontaktstellen weiter ausgebaut und bietet auf seiner Website auch Suchfunktionen nach seltenen Themen und Referent/innen für den Selbsthilfebereich an. Die Selbsthilfekontaktstellen profitieren dabei in besonderer Weise vom Informations- und Serviceangebot des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen.

Viele inhaltliche und organisatorische Dienstleistungen sind auch durch die enge Anbindung an den Niedersächsischen Arbeitskreis der Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich (die niedersächsische Landesarbeitsgemeinschaft) an den Bedarfen der Selbsthilfekontaktstellen orientiert. Diese Anbindung an den Arbeitskreis rührt aus der Geschichte des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen, das auf ausdrücklichen Wunsch des Arbeitskreises eingerichtet wurde, also quasi ein „Kind“ dieses Fachgremiums ist. Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit, dass wir eine Reihe von Serviceleistungen rund um die Treffen und Aktivitäten des Arbeitskreises erbringen. Der Wunsch nach diesen Tätigkeiten wurde daher in der Umfrage nicht explizit gestellt. Wir sehen die Unterstützung der landesweiten Fachstruktur der Selbsthilfeunterstützung als eine unverzichtbare Aufgabe eines Länderbüros.

Die landesweiten Selbsthilfeorganisationen zeigen großes Interesse an fachlichen Informationen und Fortbildungen rund um Selbsthilfe sowie an Inhalten bezogen auf organisatorische Tätigkeiten. Hier kommen möglicherweise die fehlenden verbindenden Landesstrukturen der Selbsthilfeorganisationen in Niedersachsen zum Tragen, in deren Aufgabengebiet entsprechende Unterstützungen fallen würden. Das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen könnte diese Lücke sicherlich noch besser füllen und eine größere Angebotspalette speziell für die Landesorganisationen bereitstellen.

Bei den Fragen zur landesweiten politischen Aktivität, Interessensvertretung in Gremien und Vernetzungstätigkeit des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen fallen die Antworten der Selbsthilfelandesorganisationen niedriger aus als bei den beiden anderen Nutzergruppen. Das mag damit zusammenhängen, dass die Organisationen hier eine Überschneidung mit ihrer Zuständigkeit sehen beziehungsweise sie sich durch ihre Bundesverbände bereits gut vertreten fühlen. Dennoch stehen sie den Aktivitäten des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen in diesen Bereichen grundsätzlich positiv gegenüber.

Für regionale Selbsthilfegruppen hielt das Selbsthilfe-Büro bisher nur sehr wenige Leistungen bereit. Ein Länderbüro sollte unserer Meinung nach mit seinen Leistungen für Selbsthilfegruppen die Unterstützungsangebote der örtlichen Selbsthilfekontaktstellen ergänzen und nicht ersetzen. Nichtsdestotrotz zeigen unsere Erfahrungen und die Ergebnisse dieser Umfrage, dass in einzelnen Unterstützungsbereichen Angebote an Selbsthilfegruppen durchaus sinnvoll sind und von den Gruppen auch gewünscht werden. Voraussetzung ist, dass diese Angebote gemeinsam mit Selbsthilfekontaktstellen und / oder Selbsthilfeorganisationen und / oder Selbsthilfegruppen entwickelt werden.

Was könnte ein Länderbüro – und laut Umfrage speziell das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen – bei entsprechenden Arbeitskapazitäten auf Wunsch seiner Nutzer/innen noch tun?

- den Wünschen nach weiteren inhaltlichen Schwerpunkten nachkommen (und dazu entsprechende Veranstaltungen, Projekte, Arbeitshilfen, Info-Flyer entwickeln)
- einen Newsletter herausgeben
- praktische Aufgaben im Bereich der finanziellen Förderung der Selbsthilfe übernehmen.

Fazit

Nach den Antworten der drei Nutzergruppen sollte ein Landesbüro praktische Unterstützung bieten und basisorientiert arbeiten, aber auch das „Scharnier“ zu den landesweiten Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens darstellen. Seit der gesetzlichen Erhöhung der GKV-Förderbeträge wird in vielen Bundesländern die Einrichtung eines Länderbüros diskutiert, zum Teil auch schon umgesetzt. Unsere Erfahrungen sind, dass die landesweite Selbsthilfeunterstützung von manchen Akteuren des Gesundheits- und Sozialsystems in Frage gestellt wird. Die Ergebnisse unserer Umfrage zeigen, wie bedeutend

ein Selbsthilfelandesbüro für eine qualitative und effektive Selbsthilfearbeit sein kann.

Dabei sind die einzelnen Anforderungen aus den Ergebnissen unserer Umfrage wahrscheinlich nicht auf alle Bundesländer übertragbar. Bei der Einrichtung eines neuen Landesbüros muss selbstverständlich die Situation im jeweiligen Bundesland berücksichtigt werden.

Aber: ein Länderbüro ist in jedem Fall eine wichtige Ergänzung zu den regionalen Strukturen und das – wie unsere Ergebnisse zeigen – sowohl aus Sicht der landesweiten als auch aus Sicht der regionalen Nutzerinnen und Nutzer. Für ein landesweites Konzept zur Unterstützung der Selbsthilfe sollten landesweite Unterstützungsaufgaben und eine landesweite Vertretung der Selbsthilfe auf keinen Fall vernachlässigt werden!

Anmerkungen

- 1 Die Trägerschaft liegt bei der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG).
- 2 Die Zahlen in sämtlichen Tabellen sind gerundete Werte.
- 3 Die hohe Zahl hängt mit der Auswahlgruppe zusammen. Einige Personen aus den angeschriebenen Selbsthilfegruppen haben am vom Selbsthilfe-Büro Niedersachsen ausgerichteten ersten landesweiten Selbsthilfekongress 2016 teilgenommen.
- 4 Inhalte der Informationsmappe: Kontaktdaten der Selbsthilfekontaktstellen und landesweiten -organisationen sowie Themen der regionalen Selbsthilfegruppen soweit bei den Selbsthilfekontaktstellen gemeldet.

Anja Eberhardt ist seit Mitte 2016 als wissenschaftliche Mitarbeiterin und stellvertretende Geschäftsführerin im Selbsthilfe-Büro Niedersachsen tätig.

selbsthilfegruppenjahrbuch 2018

Herausgeber:

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.
Friedrichstr. 28, 35392 Gießen
www.dag-shg.de

Gemeinschaftlich vertretungsbefugt:

Karl Deiritz, Carola Jantzen, Angelika Vahnenbruck

Redaktion und verantwortlich i.S.d.P.

Dörte von Kittlitz, Selbsthilfe-Büro Niedersachsen,
Gartenstr. 18, 30161 Hannover, Tel.: 0511 / 39 19 28
Jürgen Matzat, Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen,
Friedrichstr. 33, 35392 Gießen, Tel.: 0641 / 985 456 12

Registergericht: Amtsgericht Gießen, Vereinsregister Gießen Nr. 1344
als gemeinnützig anerkannt FA Gießen St.-Nr. 20 250 64693 v. 23.08.2016

Umschlag: Lutz Köbele-Lipp, Entwurf und Gestaltung, Berlin

Satz und Layout: Egon Kramer, Gießen

Druck: Majuskel, Wetzlar

ISSN 1616-0665

Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion, des Vereins oder der fördernden Krankenkassen wieder. Nachdruck einzelner Artikel nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion und der Autoren bzw. Autorinnen.

Copyright: Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.

Herstellung und Versand dieser Ausgabe des »selbsthilfegruppenjahrbuchs« wurden im Rahmen der Selbsthilfeförderung nach § 20h SGB V finanziell gefördert von folgenden Krankenkassen:
AOK-Bundesverband GbR, BARMER, BKK Dachverband e.V.

Wir bedanken uns bei allen Förderern ganz herzlich!



BARMER



*Zur Unterstützung unserer Vereinsarbeit bitten wir Sie herzlich um eine
Spende (steuerlich abzugsfähig) auf unser Konto:
IBAN:DE1851390000006303005 BIC:VBMHDE5F*